

---

**Von:**  
**Gesendet:** Dienstag, 9. Juli 2019 22:29  
**An:** 02-1/4 Geschäftsstelle Anregungen und Beschwerden  
**Betreff:** Bürgereingabe  
**Anlagen:** IMG\_9070.jpg; IMG\_9073.jpg; IMG\_9072.jpg; IMG\_9074.jpg

vielen Dank für Ihre qualifizierte und schnelle Antwort.

Gern reiche ich hiermit eine Bürgereingabe nach § 24 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen ein.

### **Zum Sachverhalt:**

Das Grün in unserer Stadt zu erhalten oder die Stadt sogar grüner und damit lebenswerter zu machen, ist sicher unser aller Ziel. Gerade in den Zeiten, an denen der Klimawandel und die Umweltverschmutzung schon täglich spürbar sind, sind wir alle gefordert: Mit kleinen und mit großen Taten.

Ich lebe seit fast 12 Jahren am Marienplatz in der Kölner Altstadt. Ein kleiner Platz, der auch sehr viele Touristen einlädt. Denn vom Eingang zu einer der großartigsten Kirchen unserer Stadt (St. Maria im Kapitol) führt der Weg zum „Dreikünnijepöötze“ und zum Lichhof direkt über den Platz.

Der Marienplatz war noch vor Jahren sehr einladend begrünt - durch wunderschöne Hochbeete, die in Holz eingefasst waren. Solche grünen Oasen finden sich immer noch im hinteren Ost-Teil des Marienplatzes. Solch ein Hochbeet gab es auch vor dem Haus Marienplatz 4. Das wurde jedoch entfernt, um dort über viele Jahre eine Baustelleneinrichtungsfläche (der Nord-Süd-Stadtbahn) mit Containern zu errichten. Diese Fläche wurde vor vielen Jahren entfernt. Es wurde abgebaut und ebenerdig begradigt – und nichts weiter unternommen. Das Hochbeet fehlt bis heute. Es wurde nichts wiederhergestellt. Es wurde nichts begrünt. Es wurde nichts gepflanzt. Aus sicher einem der schönsten Ecken von Köln wurde ein dreckige Hunde-WC. Abgesehen von den verkannten Möglichkeiten der Platzgestaltung und sinnvollen Begrünung ist gerade in den Sommermonaten der Gestank von Hundeurin und Hundekot unerträglich. Da die Fläche vor dem Zugang zum Spielplatz zwischen Montag und Freitag zur Schulzeit als „Lehrerparkplatz“ umfunktioniert wird, sind Fußgänger oft gezwungen, über die vollgekotete Fläche zu gehen. Das ist ganz offensichtlich für Menschen mit Gehhilfe besonders schwer.

Dass die unbegrünte, verdreckte Fläche so richtig mit Füßen getreten wird, wurde noch deutlicher, als man zum CSD 2019 genau darauf mobile Toiletten aufgestellt hat. So standen sie sehr nah vor dem Hauseingang. Nur 5 Meter weiter nach Osten und 4 Meter weiter nach Norden aufgestellt, hätten sie niemanden gestört, hatten sicherer gestanden und wären von den Besuchern besser zu sehen gewesen.

Es ergeben sich also folgende Fragen:

- Wer hat entschieden, die Begrünung mit dem Hochbeet bis heute nicht mehr herzurichten?
- Wann wird (nach mehr als 10 Jahren) die ursprüngliche Begrünung wieder hergestellt?
- Warum werden die Lehrerparkplätze auf dem Gehweg genehmigt?
- Wer stellt nach welchen Vorgaben solche mobilen WCs auf?

Die beigefügten Bilder geben Ihnen einen sehr guten Einblick in die hässliche Situation im Herzen unserer Stadt.

Mit freundlichem Gruß